

Vorverkauf gut anzusehen

Marek Mioduski

FASNACHTS
COMITÉ



Medienmitteilung

20. Januar 2010

Was läuft im Drummeli 2010 zwischen dem 6. und 13. Februar 2010 im Festsaal der Messe Schweiz?

Die Cliquenauftritte:

Vertreter des Comités haben alle Cliques besucht und wir können mit grosser Freude feststellen, dass wir wieder eine grosse Vielfalt von Cliquenauftritten erleben werden. Die Cliques scheuen auch in diesem Jahr keinen Aufwand, was nicht hoch genug geschätzt werden kann. Eher traditionelle Auftritte wechseln mit sehr unkonventionellen ab. Es fällt auf, dass wir einige Tanzeinlagen in verschiedenen Sparten haben werden, welche sogar Richard Wherlock ins Staunen versetzen würden.

Die Guggenmusiken:

Die beiden Guggenmusiken sind so verschieden wie sie nur sein können, was natürlich die Attraktivität der Darbietungen erhöht. Mit den Jeisi Migger werden wir in einen lauen Sommerabend des Bebby Jazz versetzt, die Schränz-Gritte zeigen sich von ihrer charmananten Seite in vollem Guggensound.

Die Schnitzelbänke:

Selbstverständlich sind die Verse bis heute auch dem Comité nicht bekannt. Wir können den beiden Spitzenbänken Singvogel und Dr. FMH aber blind vertrauen. Beim Singvogel gehen wir davon aus, dass er neben seinen wunderschön gedrechselten Versen auch noch die eine oder andere Einlage auf Lager hat, beim Dr. FMH sind wir vor allem froh, dass das Gröbste der Schweinegrippe vorbei ist und er sich wieder voll auf seine Verse konzentrieren kann. Wir hatten einen Moment Bedenken, dass er zu stark mit der Behandlung seiner Patienten beschäftigt ist.

Die Rahmenstückli:

Wir schätzen uns glücklich, dass der Archäologieprofessor Zeit gefunden hat, im Drummeli ein wenig zu stöbern. Er wird das Eine oder Andere finden und taucht während des ganzen Programms immer wieder auf. Zusätzlich konnten wir ihn noch für zwei wissenschaftliche Vorträge verpflichten. In einer Geschichtslektion gelingt es ihm auf faszinierende Weise einen Bogen von einem Ereignis der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, das noch immer unsere Region bis in die Neuzeit stark prägt, zu schlagen. Das Thema ist so aktuell, dass wir uns gut vorstellen können, dass der Herr Professor seinen Vortrag auch im Landratssaal in Liestal und im Grossratssaal in Basel halten könnte. Vielleicht gehen noch entsprechende Anfragen ein. In seiner zweiten Lektion macht sich unser Pro-

fessor tiefsinnige Gedanken zum sehr schwierigen Thema Humor. Wer lacht wann, weshalb und überhaupt. Er stützt sich bei seinen Ausführungen auf umfassende Quellen.

Der Prolog widmet sich einem ernsten Thema und wir hoffen nicht, dass dem einen oder anderen Politiker etwas im Hals stecken bleibt.

Das Publikum wird auch einem eher seltenen Gespräch zwischen einem türkischen Migranten (Niederlassungsbewilligung C) und einem Basler aus bestem Hause zum Thema Fasnacht zuhören können. Gewisse unterschiedliche Auffassungen sind zu erwarten. Beide sind aber sehr stark im Argumentieren, was jede Arena-Diskussion in den Schatten stellt.

Seit Jahren arbeitet eine Planungskommission im Präsidentialdepartement an der Vereinfachung des Bewilligungswesens. Im Drummeli besteht nun erstmals die Gelegenheit in Form eines Zwischenberichts die Öffentlichkeit über den Stand der Arbeiten zu orientieren. Die Bürgernähe der Verwaltung ist garantiert und man darf mit Zuversicht der Weiterführung der Arbeit entgegensehen.

Die zahlreichen Einkaufszentren verändern die Kaufgewohnheiten. Es gilt Nischenprodukte anzubieten. Unser Gemüsemann aus dem Elsass gibt sich grosse Mühe und kämpft mit Salat, Kartoffeln und Kunden. Ob er zum Ziel kommt?

Mein Sohn, nimm Platz! Dieser Satz hat Kultcharakter und bezieht sich vor allem auf die Bienen und so. Erstmals wird dieser Satz in einem anderen Zusammenhang verwendet und es wird allen am Schluss dieses Musikstückes klar werden, dass es noch viel wichtigere Themen als Bienen und so gibt.

Stadtentwicklung, Begegnungszonen, Grillmeilen sind Thema des zweiten Musikstückes. Mehr als 40 Personen werden auf der Bühne stehen und dem Opernhaus des Jahres 2009 alle Ehre machen. Der Bacchanalchor aus Aesch wird wie letztes Jahr den Festsaal zum Schwingen bringen. Eindrücklich und melodios wird gezeigt, dass Planung und Realität sich nicht immer entsprechen.

Die Gesamtdauer des Drummeli beträgt rund 3 Stunden.

Das Fasnachts-Comité



Hintergrundinformationen zum Drummeli 2010

Spielort

Grosser Festsaal, Messeplatz 1, Basel

Vorstellungen

Samstag, 6. Februar 2010: 13.15 Uhr, Generalprobe
Samstag, 6. Februar 2010: 19.30 Uhr, Première
Sonntag, 7. Februar 2010: 14.00 Uhr, Nachmittagsvorstellung
Sonntag, 7. Februar 2010: 18.30 Uhr, Abendvorstellung
Montag, 8. Februar 2010: 19.30 Uhr, Abendvorstellung
Dienstag, 9. Februar 2010: 19.30 Uhr, Abendvorstellung
Mittwoch, 10. Februar 2010: 19.30 Uhr, Abendvorstellung
Donnerstag, 11. Februar 2010: 19.30 Uhr, Abendvorstellung
Freitag, 12. Februar 2010: 19.30 Uhr, Abendvorstellung
Samstag, 13. Februar 2010: 14.00 Uhr, Nachmittagsvorstellung
Samstag, 13. Februar 2010: 19.30 Uhr, Dernière

Saalöffnung ist jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Eintrittspreise

Von Samstag bis Dienstag werden im Saal die Kategorie A, auf dem Balkon die Kategorien A und B und von Mittwoch bis Samstag im Saal und Balkon die Kategorien A und B angeboten.

Jugendbillette bis zum 18. Altersjahr gibt es am Sonntag und Samstagnachmittag für nur 10 Franken.

	<u>Kat. A</u>	<u>Kat. B</u>	<u>Jugendliche unter 18 Jahren</u>
Samstag, 6.2.10	49.-	39.-	
Sonntag, 7.2.10 (Nachmittag)	44.-	34.-	10.-
Sonntag, 7.2.10 (Abend)	49.-	39.-	10.-
Montag, 8.2.10	49.-	39.-	
Dienstag, 9.2.10	49.-	39.-	
Mittwoch, 10.2.10	49.-	39.-	
Donnerstag, 11.2.10	54.-	44.-	
Freitag, 12.2.10	54.-	44.-	
Samstag, 13.2.10 (Nachmittag)	44.-	34.-	10.-
Samstag, 13.2.10 (Abend)	54.-	44.-	

Vorverkauf

www.drummeli.ch

www.fasnachts-comite.ch

Ticket Hotline: 0900 55 22 25 (CHF 1.- / Min.)

oder an allen bekannten Vorverkaufsstellen

Teilnehmende Stammcliquen

Die Aagfrässene
Barbara-Club
Basler Bebbi
D Deecht
Dupf-Club Basel
Giftschnaigge
Lälli
Märtplatz
Muggedätscher
Naarebaschi
Olympia
Opti-Mischte
Pfluderi
Rätz-Clique
Rootsheere
Seibi
Verschnuuffer
Wiehmys

Trommel- und Pfeiferschule

Pfluderi Junge Garde

Guggenmusiken

Jeisi Migger
Schränz-Grittte

Schnitzelbänke

Doggtter FMH (Comité-Schnitzelbank)
Singvogel (Comité-Schnitzelbank)

Drummeli-Team

Michael Luisier (Regie)
Cornelia Soliva (Regieassistentz)

Walter Aeppli (Rahmenspiel)
Franz Baur (Rahmenspiel)
Erika "Bötschli" Giger (Rahmenspiel)
Marcel Mundschin (Rahmenspiel)
Gerda Obolensky (Rahmenspiel)
René Quinche (Rahmenspiel)
Niggi Reiniger (Rahmenspiel)
Doris Strütt (Rahmenspiel)

Bacchanalchor Aesch

Georg Hausamann (Musikalische Leitung)

Andreas Daniel Vetsch (Bühnenbild)
Andres Linsin (Kulissen)
Hugo Vogt (Bühnenarbeit)
Rolf Hägler (Aufsichtsdienst)

Heidy Uebelhart (Kostüme)
Diana Fischer (Maske)

Adrian Kunz (Produktion)
André Schaad (Stellvertretung Produktion)
